

ERASMUS- AUSLANDSSEMESTER an STOCKHOLMS UNIVERSITETET

22.08.2016 - 15.01.2017

KOMMUNIKATIONS- und MEDIENWISSENSCHAFT

Vorbereitung

Die Vorbereitungen für mein Auslandssemester begannen im Grunde genommen am Anfang meines Studiums als ich die Entscheidung traf, für mindestens ein Semester ins Ausland gehen zu wollen. Spezieller wurde es ca. ein Jahr vor Abflug als ich begann mir Gedanken über den Zielort und die Studien zu machen und Informationen herausuchte. Zeitliche Rahmen setzten dann die Fristen des International Office (Bewerbungsschluss: 15. Februar für WiSe), die als verwaltende Kraft im Planungs- und Durchführungsprozess entscheidend ist. Außerdem wichtig für die Finanzierung ist es, sich frühzeitig Gedanken zu machen, ob AuslandsBAföG beantragt und erhalten werden kann. Die Richtlinien sind hier ganz anders als für InlandsBAföG, für mich war es der Aufwand wert, da ich kurz nach Ankunft an meiner Gastuniversität die Bestätigung zum Erhalt bekommen habe. Diese Nachricht kam so spät, da ich die erforderlichen Dokumente recht spät eingereicht habe, am besten geschieht dies mindestens sechs Monate vor Antreten des Auslandsaufenthalts.

Da ich für mein Auslandssemester in eine größere Stadt wollte, fielen einige Angebote von Kulturwissenschaft (Hauptfach) raus, die Auswahl bei Germanistik (Nebenfach) sah etwas besser aus, allerdings gefiel mir der Gedanken nicht, über mein Nebenfach zu gehen. Deswegen durchsuchte ich Angebote fachverwandter Studiengänge, z.B. von Kommunikations- und Medienwissenschaft. Da es kein Problem war, dass ich nicht KMW studiere, habe ich mich darüber beworben. Der Bewerbungsprozess auf formaler Seite läuft hauptsächlich über Mobility Online, der Bewerbungsplattform, auf die man die meisten Dokumente hoch lädt (wie Lebenslauf, Motivationsschreiben, Transcript of Records, Sprachnachweise usw.). Im Motivationsschreiben stellt man sich selbst vor, erläutert seine Beweggründe, seine Prioritätenliste von drei Zieluniversitäten (Stockholm, Oslo, Sundsvall), seine Erfahrungen, den studienmäßigen Bezug zum Heimatstudium, usw. Das Transcript of Records ist die Bescheinigung erbrachter Leistungen, die einfach von PABO heruntergeladen werden kann. Außerdem muss man zumindest für Schweden und Norwegen einen Sprachnachweise für Englisch auf mindestens B2 Niveau vorlegen, da die Vorlesungen und Seminare auf Englisch sind (es sei denn, Landessprachkenntnisse sind vorhanden, dann kann man bei Interesse auch Veranstaltungen auf Landessprache besuchen). In den meisten südlichen/ westlichen europäischen Ländern finden die Veranstaltungen im Bachelor auf Landessprache statt, wodurch diese für mich rausfielen, da ich diese Kenntnisse nicht aufweisen kann.

Die Kurswahl im Ausland und die anschließende mögliche Anrechnung der besuchten Kurse für das Heimatstudium wird im Learning Agreement vereinbart.

Vertraglich festgelegt wird alles im Grant Agreement, dass alle wichtigen Information und Bedingungen zum reibungslosen Ablauf auflistet. Zu erwähnen ist hier auch der Erasmus Zuschuss, den man als Teilnehmer des Erasmus+ Programmes erhält (die Länder werden hier in drei Kategorien unterteilt). Die Nachricht für die Zusage kommt meist ab März dann wird man an der Gasthochschule nominiert und bekommt nach der erfolgreichen Zulassung einen Letter of Acceptance und ist offiziell eingeschrieben.

Außerdem zu erledigen: ein Bankkonto besitzen, bei dem man möglichst keine Gebühren für Ec-/Kreditkartenzahlung und Bargeld abheben hat (z.B. DKB), eine Auslandsversicherung abzuschließen (habe ich nicht gemacht), als Vorbereitung und Einstimmung einen Sprachkurs der Landessprache zu belegen, sein Zimmer/ Wohnung zu kündigen oder zwischen zu vermieten, Adressangaben zu ändern, Auslandssemester anmelden beim SFS und den OLS Sprachtest ablegen.

Schlussendlich muss man seine Anreise planen, die ich mit dem Flugzeug bestritten habe. Hier empfehle ich eine humane Flugzeit auszuwählen und gut zu planen (auch, was Gepäck angeht), um den Auslandsaufenthalt entspannt zu beginnen.

Um alle Fragen zu beantworten, gibt es jede Menge Informationsveranstaltungen, die auf der Website und Flyern des International Office zu finden sind.

Formalitäten im Gastland

Sehr wichtig für die Vorbeugung von Stress ist es, sich am Anfang UND Ende des Aufenthalts die Confirmation of Erasmus Study Period unterschreiben zu lassen, die einem die Zeitdauer des Studiums (nicht Aufenthalts) im Ausland bezeugt. Generell ist es gut, sich einen Ordner anzulegen, in dem man alle wichtigen Dokumente (z.B.: Confirmation of Arrival, Certificate of Registration, etc.) sowie Quittungen aufhebt und darin Ordnung behält.

Wenn es Änderungen im Learning Agreement geben sollte, sollen diese spätestens vier Wochen nach Ankunft dem International Office sowie Erasmus-Beauftragten des Faches in Deutschland mitgeteilt werden.

Eine Aufenthaltsgenehmigung braucht man nicht, weil man (bei einem Semester Aufenthalt) als Registrierung für den Staat eine P-number (Geburtsdatum verkehrt herum plus weitere Zahlen) erhält, die man bei allen Behördengängen nennen muss (am besten direkt auswendig lernen).

Ansonsten musste ich keine weiteren nennenswerten Behördengänge tätigen.

Um Kontakte aufzubauen und zu halten, ist es sehr gut, sich gleich am Anfang eine schwedische Sim-Karte zu besorgen: Ich hatte eine kostenlose von Comviq bekommen, alternativ gibt es viele weitere wie z.B. Telia.

Allgemeine Informationen zur Partnerhochschule

Die Universität hat einen Arrival Service am Arlanda (u.a. Eurowings) und Skavsta (u.a. Ryanair) Airport eingerichtet, der ankommende Studenten am Sonntag und Montag in die Stadt oder zur Uni gebracht hat.

Die O-Woche fand, wie an der Bremer Universität, eine Woche vor Beginn des Semesters auf dem Hauptcampus statt. Dieser befindet sich nördlich der Innenstadt und ist in ca. 10 Minuten vom Hauptbahnhof (T-Centralen) am besten mit der U-Bahn zu erreichen. Wenn man sich auf dem Campus nicht zurechtfinden sollte, geht man am besten zum Studenthuset (Student house), welches sich am oberen Ende des Campus finden lässt. Normalerweise verbinden sich Smartphone/ Laptop/ Tablet automatisch mit Eduroam, wenn man auf dem Bremer Campus bereits damit verbunden war. Ansonsten bekommt man Anmeldedaten für das Netzwerk der Stockholmer Uni. Aber der Campus ist generell sehr gut ausgeschildert und zu Fuß gut zu erlaufen. Eine Mensa, wie wir sie aus Bremen kennen, gibt es leider nicht. Es besteht die Möglichkeit, Snacks und Kleinigkeiten zu essen sowie in Restaurants, aber preislich gesehen ist es für einen Studenten nicht möglich dort jeden Tag zu essen.

Der wichtigste Tag war der Orientation Day Mitte der Woche, den man zum Kennenlernen und Informieren auf keinen Fall (!!!) verpassen sollte. Ich hatte das Glück und kannte bereits eine Person durch gemeinsame Bekannte, die ich vorher im Department of Media Studies (Verwaltungseinrichtung & Anlaufstelle meines ersten Kurses) bereits getroffen habe. Dort habe ich neben dem Erhalt der University Card und Campus Card (Anzeige in App nach Download aus dem App-Store) außerdem einige weitere Personen am Anmeldetag kennengelernt, mit denen ich teilweise bis zum Ende viel unternommen habe. Am Orientation Day in der Aula Magna wurden sämtliche Einrichtungen und Anlaufstellen professionell vorgestellt. Wichtig war hier auch sich für die Schwedisch Sprachkurse (auf 6 verschiedenen Niveaus) anzumelden, die meiner Meinung nach sehr hilfreich sind, um sich auch sprachlich zu integrieren (und auch mal angeben zu können). Je nach Niveau sind es unterschiedliche viele Termine und do wie es unterschiedliche viele Credits am Ende gibt, die man sich anrechnen lassen kann.

Interaktiv wurde man nach einer leckeren Mittagspause mit der Student Union (Studentische Organisation) bekannt gemacht, die im Laufe des Semesters viele Freizeitangebote macht, die einem das Kennenlernen von neuen Leuten sehr erleichtern (Beitrittgebühr von ca. 10 € lohnt sich sehr). Am selben Tag konnte man noch auf dem Campus in mehrere Pubs (studentische Bars namens Gula Villan, Gröna Villan, Bojan, etc.). Außerdem angeboten wurden Touren zum nächstgelegenen Ikea, Campus und Stadt Touren, Bibliothekseinführungen, usw. Sehr hilfreich ist meiner Meinung nach auch, sich viele Infobroschüren (und freie Giveaways als Werbegeschenke) mitzunehmen, die einem einige Fragen beantworteten (und u.a. gut schmecken). Es hilft sehr, sich am Anfang gut zu informieren und Angebote anzunehmen, weil man sich so viel wohler fühlt und seine Zeit somit viel mehr genießen kann! Dazu tragen auch Buddy und Ambassador Programme bei, wenn man sich mehr engagieren möchte.

Kurswahl

Die Kursauswahl geschah online über die Seite der Uni Stockholm unter Courses & programmes: beachten muss man dabei die Filter, mit denen man die Kurse herausfindet, die als Erasmus Student belegbar sind (level, credits, subject, department, usw.). Es ist kein Problem an unterschiedlichen Departments/Fakultäten zu studieren. Die Kurse waren schon sehr früh online, sodass ich schon mehr als ein halbes Jahr vorher recherchieren konnte.

Ich hatte meinen ersten (Swedish Film and television culture, 15 CPs) von zwei Kursen im Filmhuset im Stadtteil Östermalm, weshalb ich selten oder unregelmäßig auf dem Campus war. Mein zweiter Kurs (Education in multicultural societies, 15 CPs) war direkt im Department of Education neben dem Hauptcampus. Mit beiden Kursen war ich zufrieden, weil der Workload nicht zu hoch war und somit genügend Zeit für Freizeitaktivitäten übrig blieb. Die Studien- und Prüfungsleistungen waren gut zu schaffen.

Ich lasse mir den ersten Kurs für mein Hauptfach und den zweiten für mein Nebenfach anrechnen. Einen Kurswechsel muss man bis spätestens vier Wochen nach Beginn im Learning Agreement during mobility eintragen.

Unterkunft

Über Stockholm muss ich leider sagen, dass es sich sehr schwer gestaltet privat eine Wohnung zu finden, wenn man kein Glück bei der Studentenwohnheimlotterie hat. Die Mietkosten sind im seltensten Fall unter 400 €, normalerweise beläuft sich die Miete auf ca. 500€. Facebook Gruppen und andere Internetseiten helfen hier, wobei man auf keinen Fall etwas bezahlen darf, bevor man ein handfestes Dokument hat, dass einen absichert (Achtung: vielversuchter Betrug!!!). Wenn vorhanden, sollte man hier frühzeitig anfangen und Kontakte spielen lassen. Ansonsten überlebt man im Hostel/ bei Freunden die ersten Tage und findet dann ein Zimmer, was bei einigen Freunden der Fall war.

Zur Auswahl für die Bewerbung (über die Uni) für ein Zimmer im Studentenwohnheim gab es vier Möglichkeiten: Idun (in Vasastan/Westlicher Teil), Kungshamra (nördlich der Uni), Lappkärsberget oder kurz Lappis (direkt hinter Campus, Studentendorf) und Fjällräven oder kurz Fjällis (auf der östlichen Insel Lidingö). Es ist preislich und auch sozial gesehen sehr sinnvoll, sich für ein Zimmer im Studentenwohnheim zu bewerben (für WiSe bis 25. Mai). Wenn man eins bekommt (Nachricht im Juni/August), wird dieses in zwei Raten (August und Oktober) über eine Website bezahlt und es gibt einen festen Vertrag (monatl. Umgerechnet ca. 485€). Am Sonntag vor der Orientierungswoche konnte ich den Schlüssel (vom Campus) für mein Zimmer im Studentenwohnheim Fjällis abholen. Zum Hauptbahnhof dauerte es ca. 20 Minuten, zur Uni ca. 40 Minuten. Es war 25 qm groß war und hatte Küchenzeile, Wohnraum und Badezimmer. Grundausstattung in der Küche war vorhanden, an Möbeln gab es Bett, Tisch, zwei Stühle, zwei Lampen, eine Kommode und einen Schrank. Das WLAN konnte man mit einem WLAN-Router kabellos machen. Mein Zimmer befand sich im Erdgeschoss und war für mich vollkommen zufriedenstellend. Bis zum 13. Januar 18 Uhr musste ich das Zimmer sauber hinterlassen und den Schlüssel zum Campus bringen. In Fjällis gab es nur Einzelzimmer, Kungshamra und Lappis boten Einzelzimmer mit geteilter Küche (wie in einer WG) an und Idun hatte überwiegend Doppelzimmer zu bieten.

Sonstiges

Was den Transport angeht, war ich sehr zufrieden. Die öffentlichen Verkehrsmittel sind mit regelmäßg verkehrenden U-Bahn (Tunnelbana/T), Bus, Straßenbahn und Schiffsverkehr sehr gut ausgerüstet. Das Unternehmen heißt SL, von der man am besten direkt zu Beginn seines Aufenthaltes eine blaue Prepaid SL-Karte erwirbt (2€), die man (legalerweise erst nach Erhalt des Studentenausweises/irgendeiner Bescheinigung der Uni) mit Guthaben oder Tarifen auflädt. Am sinnvollsten und günstigsten ist es hier bei einem Aufenthalt eines halben Jahres sich nacheinander zwei 3-Monats-Tickets zu kaufen (bzw. auf die Karte zu laden; jeweils ca. 56€). Diese hält man dann bei Eintreten eines Transportmittels auf die Bezahlfläche.

Da ich vorher schon mit meinen Eltern eine Schweden Tour unternommen habe, war ich in Schweden selber eher wenig unterwegs (z.B. Uppsala und Großgebiet Stockholm). Dafür habe ich aber alle umliegenden Länder Schwedens erkundet und war mit Fähre in Tallinn und Riga, mit dem Flugzeug in Helsinki, mit dem Zug in Oslo. Außerdem empfehlenswert sind Göteborg, Malmö, Kopenhagen, Bergen, St. Petersburg und einige weitere. Was ich leider nicht mehr geschafft habe, ist eine Tour in den Norden Schwedens nach Lappland, die z.B. von der Reiseagentur ScanBalt angeboten wird. Diese Tour kann man je nach Lust und Laune auch selbst organisieren, wobei man etwas günstiger unterwegs sein kann.

Was Lebensmittel einkaufen angeht, kann man um zumindest hier Geld zu sparen, zu Lidl oder Willy's gehen. Die anderen Supermärkte wie ICA, Coop, etc. sind vor allem für Studenten im Vergleich recht teuer, obwohl es das Angebot gibt. Man muss sich allerdings, was die Supermärkte angeht nicht am Samstagabend noch hetzen, um für Sonntag einzukaufen, da die normalen Geschäfte am Sonntag geöffnet haben

Alkoholische Getränke über 3,5 % in Flasche oder Dose gibt es nur im Systembolaget zu kaufen, denn Schweden hat ein staatliches Alkoholmonopol. Wichtig zu wissen ist auch, dass es in der Öffentlichkeit verboten ist Alkohol zu trinken, wobei es an einigen Orten geduldet wird.

Was man auf jeden Fall mitnehmen sollte, ist die Fika Kultur: Schwedisches Kaffeekränzchen auf gemütlichste Art und Weise, egal wo, wann, mit was oder wem oder wie lange. In Stockholm gibt es so viele Cafés, dass man nie in dasselbe gehen muss. Gut zu wissen ist außerdem, dass es sehr oft gutes Mittagessen zum reduzierten Preis (Studentenausweis zeigen!) gibt und man lieber im Mittagsbereich essen gehen sollte, um die teureren Abendpreise zu vermeiden.

Sehr hilfreich für das Erlernen der Sprache und generell der Schwedischen Kultur ist es, z.B. schwedisches Radio zu hören, sein Facebook oder Google oder sogar das Smartphone auf Schwedisch zu stellen, auf Netflix mit schwedischen Untertiteln Serien zu schauen, im Laden immer hej und hejdå zu sagen und im Café seinen Kaffee und die Zimtschnecke (Kanelbulle) auf schwedisch zu bestellen. Es kann (auch finanziell) helfen, sich einen Job zu suchen, allerdings kam dies für mich nicht in Frage, da ich genügend Geld angespart hatte und die kostbare Zeit nicht mit Arbeiten verbringen wollte.

Rückkehr

Nach der Rückkehr müssen die Fristen (Confirmation of Erasmus Study Period, Erfahrungsbericht, Transcript of Records, EUSurvey, Anerkennungsbestätigung, OLS Sprachtest) eingehalten werden, um nicht den Erasmus-Zuschuss zurückbezahlen zu müssen (Infos hierzu finden sich im Grant Agreement).

Fazit

Ich lege es jeden Studenten ans Herzen, ein Auslandssemester (in Schweden) zu machen, weil es die Augen öffnet und eine besondere Erfahrung ist, die man nicht vergessen wird und vielleicht sogar Möglichkeiten in Richtung Zukunft und Beruf eröffnen kann. Ich bin nicht speziell wegen der Kurse ins Ausland gegangen, sondern um diese besondere Erfahrung zu machen und einen neuen geografischen und sozialen Bereich zu ergründen. Man sollte allerdings wirklich wissen, dass das Leben in Stockholm alles andere als günstig ist und man bei knapperen Budget eher ein anderes Land als Schweden auswählen.

In Bezug auf Stockholm empfehle ich viel in der Stadt spazieren zu gehen, immer einen anderen Weg zu nehmen, weil jede Ecke Stockholms immer wieder eine schöne Überraschung zu bieten hat. Es gibt eine riesige Auswahl an vielfältigen Stadtvierteln mit unterschiedlichsten Menschen, Cafés, Restaurants, Sehenswürdigkeiten wie Museen, Parks, Aussichtspunkte (wie Katharinavägen/Katharinahissen/ Gondolen, Skinnarviksberget, Stadshuset-Turm, Kaknäs Radio & TV Tower, Globen-View, etc.) und vieles mehr. Ich habe mir zu Beginn der gesamten Vorbereitungszeit eine Liste angelegt mit Dingen und Unternehmungen, die ich am Ende abhaken möchte. Somit hatte ich, auch, wenn es im November schon um 15 Uhr dunkel wurde,

eine Motivation, trotzdem noch aus dem Haus zu gehen und Stockholm zu entdecken. Dabei geholfen haben mir die neuen Freunde, die ich gefunden habe und mit denen ich jetzt immer noch Kontakt habe.

Gute Erinnerungen sind der Campus Hoody oder das Campus T-Shirt, viele Fotos von Stockholm, den Reisen und meinen neuen Freunden, Infobroschüren oder der Tunnelbana-Plan, der bei mir nun eingerahmt an der Wand hängt.

Links:

stockholmfreetour.com (kostenlose Touren und Angebote)

Stockholmtown.com (Touri)

Visitstockholm.com (Touri)

Su.se (Stockholms Universitet)

su.se/english/education/student-services/housing

sisu.it.su.se/en/educations#?q= (Kurswahl)

Sus.su.se (Student Union)

Studyinsweden.se

Sweden.se

Wohnung/ Zimmer finden:

<http://www.investstockholm.com/before/find-a-home>

<https://bostad.stockholm.se/en>

findroommate.com

<https://en.qasa.se/rent-home/stockholm>

blocket.se

airbnb.se

akademiskkvart.se

<https://en.qasa.se>

<https://www.roomster.com>

<https://www.easyrental.io/signup/>

<https://www.sssb.se/en/?cl=578371475>

<http://www.bostaddirekt.com>

http://www.sokstudentbostad.se/sok_studentbostad?id=38

<http://www.lovelytenants.com>

<http://www.snabbahus.nu>

Facebook-Gruppen

People looking for a flatshare in Stockholm

Stockholm student accommodation

Kungshamra

Lappis (Lappkärsberget)

SU | Erasmus 17/18 | Stockholm Uni | Fall & Spring exchange

Find roommate in Stockholm

Erasmus Stockholm 17-18 | Autumn & Spring Exchange students

Houses for rent in Stockholm